

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 13

Artikel: Links vom Flipperkasten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit deutscher Gründlichkeit

In den «Fragen der Freiheit», dem Organ des Seminars für freiheitliche Ordnung, findet sich in einem der Beiträge als abschreckendes Beispiel der nachstehende Erlass der Kultusministerkonferenz betr. die «Ausstattung und Lineaturen der Schreibhefte»:

1. *Lineaturen.* In den Schulen sind bis zum Ende der Vollzeitschulpflicht Hefte (Schiefertafeln) mit den unter den Nummern 1 bis 8 festgelegten Lineaturen zu benutzen. Welche Lineaturen auf den einzelnen Klassenstufen verwendet und ob darüber Vorschriften erlassen werden sollen, entscheiden die Unterrichtsverwaltungen.

Nr. 1: vier Linien, Schreibraum 13 mm, seitlich begrenzt, elf Systeme, Abstand zwischen zwei Schreibräumen 2 mm, Innenrand 8 mm, Aussenrand 16 mm. Linienabstand 4 mm zu 5 mm zu 4 mm. Nr. 2 ...

2. *Ausstattung der Schulhefte.* Für die Ausstattung der Schulhefte mit den Lineaturen 1 bis 8 gelten folgende Bestimmungen: Format: a) Gewicht 80 g/qm, b) Qualität c) Farbe weiss satiniert. Mit besonderer Erlaubnis können zu Versuchszwecken Hefte mit lichtgrünem Papier zugelassen werden.

Heftung: Fadenheftung. Heftschilder: Weiss mit grau/schwarzer oder blauer Umrandung, 4 dünne Linien ohne sonstigen Aufdruck. Mit Bezeichnung 80 g/qm holzfrei, unauffälligem Firmenzeichen und Nummer der Lineatur (Abschnitt I).

3. *Schlussbestimmung.* Es ist nicht zulässig, dass die Unterrichtsverwaltungen und Lehrer andere als die nach Abschnitt 1 und 2 ausgestatteten Hefte verwenden lassen.

Es ist kaum auszudenken, welche Katastrophe die deutsche Schule heimsuchen würde, wenn diese so lebenswichtigen Bestimmungen missachtet würden. Bei diesem Ukas ist nur zu vermischen, welche Strafen diejenigen treffen würden, die nicht gehorsam sich an diese Vorschriften halten würden. Solches also wurde noch im Jahre 1969 von der Kultusministerkonferenz beschlossen und wird wohl heute noch Geltung haben. Ordnung bis zum Exzess heisst hier die Parole. Alles im gleichen Schritt und Tritt.

Zum Glück sind Bestrebungen im Gange, die Schule an Haupt und Gliedern zu erneuern. Es dürfte schwere Arbeit sein.

Werner Schmid

Links vom Flipperkasten

Da stand dann wirklich das, was ich schon von einem Tessiner Mittelschullehrer gehört hatte, auch noch ausführlich in der Zeitung. Dass nämlich in Lugano Schüler des Liceo eine grosse Protestversammlung abgehalten hätten.

Protest ist immer gut. Gegen das veraltete Schulsystem? Unfähige Lehrer? Oder allgemeiner – gegen dubiose Tessiner Anwälte, Tessiner Autofimmel und anderweitige Umweltverschmutzungen? Schön wär's!

Nein, der Protest galt einem kürzlich mit der nötigen polizeilichen Bewilligung in der Nähe der Schule eröffneten – *Spiel-salon!* Das sei wieder ein typisches Beispiel für die rein auf Gewinnstreben ausgerichtete heutige bürgerlich-kapitalistische Gesellschaftsordnung. Und so weiter. Vielleicht schon, aber –

Aber wer *zwingt* denn diese aufgeweckten, kritischen jungen Leute, ihre wertvolle Zeit und ihr kärgliches und so sauer verdientes Taschengeld bei Flipper- und Fussballkastenspielchen zu vertun? Eben.

Das wäre etwas, diesen Spekulanten auf seinem Spielmaschinenpark sitzen und verhungern zu lassen. Tagtäglich, ohne ihn auch nur eines Blickes zu würdigen, daran vorbeizumarschieren – hinaus in die freie Natur, um dort beispielsweise bei gesunder

Gartenarbeit über die Schulzwänge hinwegzukommen, vielleicht bei der Gemeindekehrichtabfuhr mitzuhelfen oder Stallarbeiten bei einem neben der Fabrikarbeit noch Kleinbauern den Werkstätigen zu verrichten. Schön wäre auch das.

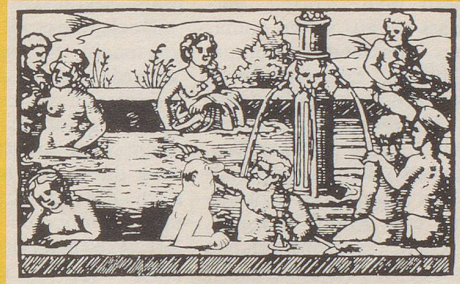
Und nützlich. Und *konsequent* vor allem. Aber ich müsste mich (auf Grund einiger Erfahrungen) schwer täuschen, wenn nicht erst einmal monatelang über diesen kapitalistischen Spielsalon diskutiert würde.

Und wenn dann nicht als Ergebnis der oratorischen Bemühungen schliesslich eine ganze modisch gekleidete Brigade auf ihren Mopeds und selbstverständlich mit der Zigarette im Mund ausschwärmte, um Flugblätter und Plakätschen zu verteilen, die zu weiteren *verbalen* Aktionen aufrufen. Und alles im Sinne einer kritischen Bewusstseinsbildung ...

Denn *sie* (die so «linken» Schüler und nicht wenige ihrer dito Lehrer) eilen freudig zu kaufen und zu konsumieren, sobald ihnen über die ach so kapitalistisch-gewinnorientierte-ausbeuterische Werbung ein neues Motörchen, Jeanshöschen oder -tschöppchen, noch farbigere Skichen und Skischühchen oder Schleckstengelchen, gar ein noch männlicheres Zigarettendüftchen oder popiges Langspielplättchen angekündigt wird. Ja, ja, immer diese protestierenden «Linkstypen». Sie machen es einem Linken nicht einfach. Giovanni

Eine fröhliche Frühjahrs-Neuerscheinung aus dem Nebelspalter-Verlag Rorschach

Freut euch des Lebens!



Kurorte gestern und heute – belächelt und karikiert von Hans Moser

Hans Moser
Freut euch des Lebens!

Kurorte gestern und heute – belächelt und karikiert von Hans Moser

96 Seiten kartoniert Fr. 8.–

Kurort gestern – Kurort heute; welch ein Wandel in Ausstattung, Stil und Gestaltung, wie das eben für die Zeitspanne dieser hundert Jahre überhaupt kennzeichnend ist. Hans Moser bringt es augenfällig zum Ausdruck.

Damals wie heute mussten sich Erwartungen erfüllen, um das Gebotene auch wirklich zu geniessen. Darum versuchen wir Ferienstimmung zu schaffen, um Ferien in Stimmung zu verbringen. Das erst vermittelt Spannung, Erholung, Ferien-genuss. Und dazu will dieses kleine Werk anspornen.

Darum: Freut euch des Lebens!
(sonst ist vieles vergebens)

Hans Mosers «Freut euch des Lebens!», als unentbehrlichen Ferienbegleiter, finden Sie bei Ihrem Buchhändler.